Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **57 (1974)**

Heft 6

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Freidenker

Monatsschrift der Freidenker-Vereinigung der Schweiz

Nr. 6 57. Jahrgang

Aarau, Juni 1974

Sie lesen in dieser Nummer . . .

Unheiliges aus dem Heiligen Land

Die Antwort des Bundesrates

Karlheinz Deschner fünfzigjährig

Das Kirchenstrafrecht wird reformiert

4/65

Humanistisches Manifest

Religiöse Diskussionen interessieren heute eine breitere Oeffentlichkeit nur mehr in dem Mass ihrer unmittelbaren Auswirkung auf das gesellschaftliche Leben. Daher will sich die Freidenkerbewegung nicht mehr auf die Aufklärung über religiöse Glaubenshaltung und Dogmen beschränken. Sie gibt sich ein Programm ernsthafter gesellschaftlicher Verpflichtungen. Die sich heute in der Gesellschaft vollziehenden Veränderungen wirken stärker auf die geistige Befreiung der Menschen hin als alleinige Aufklärung in Religionsfragen. Die Freidenker-Vereinigung der Schweiz, Glied der internationalen Freidenkerbewegung, ruft daher in Uebereinstimmung mit den Ziel- und Zweckartikeln ihrer Statuten alle frei denkenden Menschen und ihre Organisationen zu einem verstärkten gesellschaftlichen Einsatz auf. In diesem Sinn und getreu unserer überlieferten Grundsätze fordern wir daher:

Strikte Trennung der Kirchen von allen staatlichen Institutionen, einschliesslich Schule und Armee!

Wir bekämpfen alle kirchlichen Uebergriffe im öffentlichen Leben, insbesondere bei den unter staatlicher Kontrolle stehenden Massenmedien. Wir fordern die völlige finanzielle Unabhängigkeit der Kirchen vom Staat. Kirchliche Aufgaben sollen nicht mehr aus öffentlichen Mitteln, zu denen auch Nichtangehörige der Kirchen beitragen, finanziert werden.

Die Freidenker unterstützen alle Bestrebungen zur Förderung des Weltfriedens in allen Erdteilen.

Der Weg dazu ist die effektive Begrenzung aller militärischen Rüstung und der Ausbau der internationalen Organisationen.

Wir fordern eine sinnvolle Hilfe für die Völker der Entwicklungsländer.

Ueberzeugt, dass die Unterdrückung und Ausbeutung eines Volkes durch ein anderes eine Quelle kriegerischer Konflikte ist, treten wir ein für politische und wirtschaftliche Unabhängigkeit und Selbstbestimmung aller Völker. Wir erstreben eine Gesellschaftsordnung, welche die Erfüllung der Lebensbedürfnisse aller Menschen sichert und jede Art von Ausbeutung verhindert. Nur so kann jedem die Möglichkeit gegeben werden, sich zur freien Persönlichkeit in der Gemeinschaft zu entwickeln.